



BEITRAG DER EUROPÄISCHEN STRUKTUR- UND
INVESTITIONSFONDS ZU DEN 10 PRIORITÄTEN DER KOMMISSION
ARBEITSPLÄTZE, WACHSTUM UND INVESTITIONEN





WIE TRAGEN DIE EUROPÄISCHEN STRUKTUR- UND INVESTITIONSFONDS (ESI-FONDS) IM ZEITRAUM 2014-2020 ZU DIESER PRIORITÄT DER KOMMISSION BEI?

Der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, möchte, dass Europa auf den Pfad des Wachstums zurückkehrt und gleichzeitig die Neuverschuldung abbaut. Neben Strukturreformen und der Förderung eines verantwortungsbewussten Finanzmanagements sind höhere Investitionen erforderlich, um Arbeitsplätze und Wachstum zu schaffen und aufrechtzuerhalten.

WELCHEN BEITRAG KÖNNEN DIE EUROPÄISCHEN STRUKTUR- UND INVESTITIONSFONDS LEISTEN?

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 werden den ESI-Fonds **454 Mrd. EUR** zugewiesen, um Wachstum und Beschäftigung anzutreiben. Nimmt man zu dieser Zahl die nationale Kofinanzierung hinzu, die ungefähr 183 Mrd. EUR erreichen soll, ergeben sich Gesamtinvestitionen in Höhe von mindestens 637 Mrd. EUR. Mit diesem Budget sind die ESI-Fonds das Hauptinvestitionsinstrument der EU.

Mit den ESI-Fonds werden **Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen** in ganz Europa gefördert, wobei sie sich insbesondere auf die am wenigsten entwickelten Gebiete und Branchen mit einem hohen Wachstumspotenzial konzentrieren. Im Verlauf der nächsten acht Jahre werden die ESI-Fonds in Schlüsselbereichen eine kritische Masse an Investitionen bereitstellen. Es wird erwartet, dass sie einen erheblichen positiven Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Wirtschaftswachstum der EU leisten werden.



MASSNAHMEN DER ESI-FONDS: 2014-2020

WICHTIGSTE INVESTITIONSBEREICHE

Die ESI-Fonds nehmen **wichtige Investitionsbereiche ins Visier**, um das Wachstum in den Mitgliedstaaten und Regionen zu steigern. Die Fonds tragen mit **121 Mrd. EUR** zum intelligenten Wachstum bei, darunter zu Forschung und Innovation, zu Informations- und Kommunikationstechnologien, zur Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und zur CO₂-armen Wirtschaft. Darüber hinaus können sie auch innovativen Lösungen in anderen Bereichen, wie Energie, Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr, wichtige Kaufkraft bereitstellen, die innovativen Unternehmen helfen kann.

Investitionen in die **Entwicklung des Humankapitals**, insbesondere durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), werden eine entscheidende Rolle dabei spielen, Menschen in Arbeit zu bringen, Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen und die Arbeitskräfte von morgen zu schaffen. Dazu werden Arbeitnehmer, Arbeitssuchende und insbesondere Menschen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, gefördert. Der ESF hilft Menschen, die richtigen Fähigkeiten für den richtigen Arbeitsplatz zu erwerben, indem er die Qualität und den Zugang zu Bildung von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter verbessert. Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt Schulungen und Beratungen für Landwirte und andere ländliche KMU, die expandieren möchten.

Die Kommission führt außerdem eine Reihe von Initiativen ein, die Mitgliedstaaten helfen sollen, **Strategien für intelligente Spezialisierung umzusetzen**. Solche Strategien stehen im Zentrum dieser neuen Politik, um sicherzustellen, dass alle Regionen ihren Wettbewerbsvorteil erkennen und nutzen. Das **Forum für intelligente Spezialisierung** unterstützt Regionen und Mitgliedstaaten bei der weiteren Abstimmung ihrer Spezialisierungsprioritäten sowie der Verbesserung der Verwaltungskapazität, um Innovatoren zu unterstützen und die transnationale Zusammenarbeit



zu verbessern. Regionen, die noch Nachholbedarf haben, erhalten im Hinblick auf die intelligente Spezialisierung besondere Unterstützung. Darüber hinaus ermöglicht das Forum für intelligente Spezialisierung den Austausch unter Kollegen und bietet Zugang zu Experten für Themen des intelligenten Wachstums, darunter Innovation, KMU, Fragen des Breitbands und digitalen Wachstums.

Durch die **Ex-ante-Konditionalitäten** (Vorabkonditionen, die erfüllt werden müssen, bevor Mittel fließen können) **werden die ESI-Fonds und andere nationale und regionale Instrumente effektiver und effizienter**. Sie helfen, die EU-Gesetzgebung und -Politik in den Mitgliedstaaten durchzusetzen und ermutigen nachweisbasierte politische Strategien und eine Planung, die alle Betroffenen miteinbezieht. Sie decken die meisten Investitionsbereiche ab, darunter Forschung und Innovation, Breitband, Wasser und Verkehr, aktive soziale Integration, Gesundheit, Aus- und Weiterbildung. Diese Konditionalitäten sollten sich auch auf die Kohärenz der politischen Steuerung und die Abstimmung der Projekte auf nationale Strategien im Bereich der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung erstrecken.

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON KMU

Die ESI-Fonds spielen eine wichtige Rolle bei der **Stärkung von KMU auf dem Binnenmarkt**, insbesondere in weniger entwickelten Regionen. Die Fonds betonen das Potenzial der Unterstützung von KMU und öffentlichen Verwaltungen für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und die Expansion auf internationale Märkte. Diese Unterstützung wird durch die Nutzung von Finanzinstrumenten noch weiter zunehmen.

Fehlende Informationen und mangelnde Koordination beim Aufbau neuer Wertschöpfungsketten wirken sich deutlich negativ auf innovative KMU aus, die nicht über die Ressourcen verfügen, um neue Möglichkeiten auf europäischer Ebene zu erkunden. **KMU werden von Informations- und Koordinationsdienstleistungen, Cluster- und Networkingorganisationen sowie öffentlich-privaten Plattformen profitieren**. Investitionen in europäische



Wertschöpfungsketten werden durch eine Ausweitung des unternehmerischen Entscheidungsfreiraums durch miteinander verbundene regionale Netzwerke und Cluster zur Förderung von Innovation weiter sondiert.

INVESTITIONEN VORANTREIBEN

Die ESI-Fonds haben bei der Kofinanzierung öffentlicher Investitionen zunehmend an Bedeutung gewonnen und kompensieren gleichzeitig rückläufige nationale und regionale Investitionen. Zwischen 2014 und 2016 werden die ESI-Fonds schätzungsweise durchschnittlich ungefähr 14 % der gesamten öffentlichen Investitionen ausmachen; in einzelnen Mitgliedstaaten wird diese Zahl 70 % erreichen. Dieser erhebliche Beitrag zu Investitionen über die gesamte EU hinweg ist **ein wichtiger Schritt für die erste Säule der Investitionsoffensive für Europa: die Mobilisierung von Finanzmitteln.**

Die Fonds sind **einer der Grundpfeiler der Investitionsoffensive für Europa** und werden den Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) auf verschiedene Art und Weise ergänzen: Sie werden Investitionen mobilisieren, Strukturreformen unterstützen, die Privatwirtschaft zu Investitionen ermutigen, das Versagen von Märkten angehen, das Investitionsklima verbessern und eine möglichst effektive Mittelnutzung gewährleisten.

Zwar handelt es sich beim Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) und den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) um separate Fonds mit eigenen Budgets und Regeln, **doch die Unterstützung aus dem EFSI und den ESI-Fonds kann kombiniert werden**, um Europas Wirtschaft mit zusätzlichen Investitionen zu stärken. Dies ist im Rahmen einzelner Projekte, Investitionsplattformen und/oder Finanzinstrumenten möglich, aber nicht in Form eines direkten ESI-Fonds-Beitrags zu EFSI-Kapital. Derzeit wird letzte Hand an eine Broschüre gelegt, die beschreibt, wie sich der EFSI und die ESI-Fonds gegenseitig ergänzen; die Veröffentlichung ist für Ende 2015 geplant.



Indem mehr privatwirtschaftliche und öffentliche Mittel genutzt werden, wird der Beitrag der ESI-Fonds zur Realwirtschaft, wie in der Investitionsoffensive für Europa vorgesehen, **durch eine Verdoppelung der Finanzinstrumente** erhöht werden. Dies wird durch eine Reihe zusätzlicher Methoden zum Einsatz von Finanzinstrumenten im Zeitraum 2014 bis 2020 möglich. Durch ihre stärkere Rolle bei der Umsetzung neuer Programme werden Finanzinstrumente in vielfältigeren Investitionsbereichen eingesetzt – von der Entwicklung von Lebensmittel- und landwirtschaftlichen Betrieben über die Energie- und Ressourceneffizienz, IKT, nachhaltigen Verkehr und F&E bis zu Innovation und der Unterstützung von KMU (dazu zählt die KMU-Initiative). Weiteres Potenzial besteht im Gesundheitswesen.

Darüber hinaus arbeiten die ESI-Fonds mit **der Europäischen Plattform für Investitionsberatung (EIAH)** zusammen, um Verwaltungsbehörden und andere Betroffene zum Beispiel durch die neue technische Beratungsplattform Fi-Compass und **standardisierte Instrumente** zu unterstützen.

KMU-INITIATIVE

Bei der KMU-Initiative handelt es sich um einen Mechanismus **zur Stimulation der Kreditvergabe** durch Banken **an KMU**. Dazu werden den Mitgliedstaaten und Regionen bereitgestellte EU-Mittel unter dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERDF) oder dem ELER kombiniert. Zu der Initiative gehören auch von der Kommission in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) ausgearbeitete Durchführungsstrukturen, die risikoreiche und innovative Unternehmen im Rahmen von COSME oder Horizont 2020 gemeinsam mit der durch den EIF und die Europäische Investitionsbank (EIB) bereitgestellten technischen Expertise und Risikotragfähigkeit unterstützen sollen. Durch die Kombination dieser Mechanismen wird es möglich, **schnell und effektiv zu reagieren. Dies ist besonders für Banken und KMU attraktiv**, um die Kreditvergabe an die Realwirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu steigern sowie das Wirtschaftswachstum anzuregen. Die KMU-Initiative bietet zwei grundlegende Produkte: Bürgschaften ohne Obergrenze, die eine Eigenkapitalentlastung für Portfolios mit



neuen Darlehen für KMU bieten, sowie die Verbriefung von bestehenden oder neuen Fremdkapitalportfolios, die mit dem Aufbau von Portfolios neuer Darlehen an KMU verbunden sind. Beide Produkte können extrem wirksam sein, um Banken einen Anreiz zu bieten, KMU – auch risikoreicheren – zusätzliche Kredite bereitzustellen.

Mit der Umsetzung wurde in Spanien (Januar 2015) und Malta (am 30. November verabschiedetes Initiativprogramm für IT-KMU) bereits begonnen, während Bulgarien, Rumänien, Italien und Finnland ihre Absicht erklärt haben, der KMU-Initiative beizutreten (auch andere Mitgliedstaaten ziehen eine Teilnahme in Betracht). Am 23. April 2015 fand in Brüssel ein Sonderworkshop statt, um anderen Mitgliedstaaten die Vorteile der KMU-Initiative nahezubringen, nämlich, dass es sich dabei um ein „gebrauchsfertiges“ Programm handelt, keine nationale oder regionale Kofinanzierung erforderlich ist und es zu 100% aus dem EFRE finanziert wird. Außerdem wurden Themen wie die frühzeitige Einführung, die erhebliche Hebelwirkung und die Genehmigung staatlicher Beihilfen für den Aufbau des Instruments behandelt.

SCHWERPUNKT JUGENDLICHE

Die **Beschäftigungsinitiative für junge Menschen** hilft Mitgliedstaaten, auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit einzugehen. Sie unterstützt maßgeschneiderte Maßnahmen, mit denen junge Menschen in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Insbesondere unterstützt sie junge Menschen, die sich nicht in Ausbildung oder Beschäftigung befinden, einschließlich jugendlichen Langzeitarbeitslosen und denjenigen, die nicht arbeitssuchend gemeldet sind. So wird sichergestellt, dass junge Menschen in den Teilen Europas, wo die Herausforderungen am größten sind, zielgerichtete Unterstützung erhalten. Die Beschäftigungsinitiative für junge Menschen gehört zu den Hauptfinanzierungsinstrumenten, mit denen die EU die Umsetzung von Programmen zur Jugendgarantie unterstützt.



Der **Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF)** unterstützt die Ausbildung junger Fischer, sodass diese ihre ersten Schritte in diesem Beruf unter günstigeren Bedingungen als etablierte Fischer machen können.

Der **Generationenwechsel in landwirtschaftlichen KMU ist einer der Schwerpunktbereiche der Maßnahmen der Politik zur ländlichen Entwicklung**. Landwirte werden im Durchschnitt immer älter. 2010 waren nur 7,5 % der Landwirte der EU-27 unter 35; 53 % waren dagegen älter als 55. Dies hat Auswirkungen auf die Zukunft des Agrar- und Lebensmittelsektors im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze, weshalb der ELER junge Landwirte zielgerichtet unterstützt.

SYNERGIEEFFEKTE MIT ANDEREN EU-FONDS

Dass knappe Investitionsressourcen bestmöglich genutzt werden, wird auch durch engere Verbindungen und **Synergieeffekte mit anderen Finanzierungsinstrumenten der EU** sichergestellt, wie der Fazilität „Connecting Europe“, dem Gesundheitsprogramm, Horizont 2020, LIFE+, COSME, dem EU-Programm für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) sowie Erasmus+. Die Europäische Innovationspartnerschaft im Agrarbereich nutzt Mittel zur ländlichen Entwicklung, um Forschung und im Rahmen von Horizont 2020 gewonnenes Wissen in konkrete Innovationsprojekte vor Ort zu lenken.

STÄRKUNG DER VERWALTUNGSKAPAZITÄT

Die **Qualität der öffentlichen Verwaltung und die Effektivität der Justizsysteme** wirken sich beide unmittelbar auf das wirtschaftliche Umfeld aus und sind deshalb unerlässlich, wenn Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum angeregt werden sollen. Die ESI-Fonds unterstützen die Einrichtung von stabilen und verlässlichen Institutionen, die aber gleichzeitig auf gesellschaftliche Herausforderungen eingehen können.



Diese Institutionen sind auch für den Dialog mit der Öffentlichkeit offen, greifen den technologischen Wandel auf und bauen die Interoperabilität zwischen öffentlichen Einrichtungen für ein Angebot besserer nutzerorientierter Dienstleistungen auf.

VEREINFACHUNG

Damit all diese Maßnahmen effektiv wirken können, ist eine schnelle und einfache Projektumsetzung unerlässlich. Aus diesem Grund hat die Kommission eine Gruppe hoher Beamter eingerichtet, die darüber Bericht erstattet, wie die ESI-Fonds für die Empfänger **vereinfacht** werden können. Eine Möglichkeit, die Verwaltungslast für Empfänger zu reduzieren und ihnen zu erlauben, sich auf das Erreichen von Ergebnissen zu konzentrieren, ist die Nutzung **vereinfachter Kostenoptionen**, die anstelle von Realkosten als Basis für die Erstattung dienen. In diesem Zeitraum wurden deutlich mehr Möglichkeiten eingerichtet, vereinfachte Kosten zu nutzen. Darüber hinaus wird durch **gemeinsame Aktionspläne**, die programm- und fondsübergreifend funktionieren und sowohl die Nutzung vereinfachter Kosten als auch den ergebnisorientierten Ansatz so umfassend wie möglich ausweiten können, ein vorab festgelegtes Ziel erreicht; sie sind für die ESI-Fonds ein wichtiger Schritt nach vorn.



ERWARTETE ERGEBNISSE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON KMU

- Insgesamt werden **über 2 Millionen Unternehmen** durch verschiedene ESI-Fonds unterstützt werden. Die Unterstützung erhöht ihre Wettbewerbsfähigkeit, hilft bei der Entwicklung ihrer Produkte und bei der Erschließung neuer Märkte – und trägt somit zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Allein durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) **werden 5% aller KMU und 8% aller neu gegründeten Unternehmen unterstützt**.
- Der EFRE wird ungefähr **1 100 000 Unternehmen** unterstützen, von denen 129 460 ihre Forschungs- und Innovationskapazität erhöhen können.
- Der EFRE wird Unternehmen auch helfen, **15 370 neue Produkte** auf den Markt zu bringen.
- **396 500 Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU)**, darunter Genossenschaften und Unternehmen der Sozialwirtschaft, werden aus dem ESF Mittel erhalten, um in die **Entwicklung des Humankapitals** und von Mitarbeiterfähigkeiten zu investieren.
- Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) wird **ungefähr 175 400 Jungbauern beim Aufbau ihrer Betriebe** unterstützen und **über 334 400 Landwirte** werden **Unterstützung zur Modernisierung** und Verbesserung ihrer Produktionsanlagen erhalten. Neben den Landwirten werden im ländlichen Raum 61 000 andere ländliche Unternehmer Unterstützung beim Aufbau ihrer Betriebe erhalten.



- Der ELER wird auch helfen, **die Rolle der Bauern in der Lebensmittelherstellungskette zu verbessern**. Rund 300 000 Landwirte werden Unterstützung erhalten, um sich an Qualitätsregelungen, Erzeugergruppen und -organisationen zu beteiligen sowie lokale Märkte und kurze Lieferketten aufzubauen.
- Der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF) wird die nachhaltige Entwicklung und Rentabilität der Branche fördern, indem er Initiativen der Empfänger unterstützt. Die Unterstützung kann auch genutzt werden, um in alternative Maßnahmen zu investieren, die vor Ort Arbeitsplätze und Wachstum schaffen könnten. **Von den Gemeinden durchgeführte Strategien zur lokalen Entwicklung (CLLD)** werden zu Innovationen ermutigen, indem sie einen Mehrwert für Fischerei- und Aquakulturprodukte schaffen; darüber hinaus werden sie die Diversifizierung fördern und so zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Küstengebieten beitragen.
- Der EMFF unterstützt außerdem Maßnahmen, die einen optimalen Schutzstatus der Fischbestände sicherstellen. Gesunde Fischbestände werden zu höheren Fangzahlen führen. Dadurch könnten neue Arbeitsplätze im Fischfang und in der Fischverarbeitung entstehen.

SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN UND BESSERE BESCHÄFTIGUNGSCHANCEN

- Die ESI-Fonds werden die **unmittelbare Schaffung von über 576 000 neuen Arbeitsplätzen** unterstützen. Diese Zahl errechnet sich aus den folgenden Fondsindikatoren:
 - **423 100 Arbeitsplätze**, die unmittelbar in vom EFRE unterstützten Unternehmen entstehen werden.
 - **29 500 neue Forscher**, die im Rahmen von EFRE-Forschungsmaßnahmen eingestellt werden.



ARBEITSPLÄTZE, WACHSTUM UND INVESTITIONEN

- Neben den neuen Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft rechnet der ELER damit, dass **113 000 neue Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft** geschaffen werden (davon 43 000 im Rahmen der Umsetzung von lokalen Entwicklungsstrategien von 2 500 lokalen LEADER-Aktionsgruppen).
- Ungefähr **4 000 Arbeitsplätze** werden im **Fischereisektor** entstehen, was fast 4 % der gesamten Arbeitsplätze der Branche ausmacht. (Knapp über 35 000 Arbeitsplätze werden erhalten, was ungefähr 30 % der gesamten Arbeitsplätze der Branche ausmacht.)
- Knapp über **1 500 Arbeitsplätze** werden im Bereich der **Aquakultur** geschaffen, fast 4 % der gesamten Arbeitsplätze der Branche (ungefähr 22 000 Arbeitsplätze werden erhalten, knapp 50 % der gesamten Arbeitsplätze in der Branche).
- Rund **4 600 Arbeitsplätze** werden in Gemeinden in Küstengebieten durch **lokale Entwicklungsinitiativen** geschaffen.
- Der ESF wird **10 Millionen Arbeitslosen helfen** ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz zu verbessern.
- 2,3 Millionen Menschen werden als Ergebnis eines ESF-Projekts Arbeit (auch eine selbstständige Beschäftigung) finden.



ARBEITSPLÄTZE, WACHSTUM UND INVESTITIONEN



Über **2 Millionen Unternehmen** werden aus den verschiedenen ESI-Fonds unterstützt.

Der EFRE wird ungefähr **1,1 Millionen Unternehmen** unterstützen, von denen **129 460** ihre Forschungs- und Innovationskapazität erhöhen können.



Der EFRE wird zur Markteinführung von **15 370 neuen Produkten** beitragen.



396 500 KMU werden ESF-Mittel erhalten, um in die Entwicklung des Humankapitals zu investieren.



Der ELER wird ungefähr **175 400 junge Landwirte** beim Aufbau ihrer Betriebe unterstützen und über **334 400 Landwirte** werden Hilfe erhalten, um ihre Produktionsanlagen zu modernisieren und zu verbessern.



Die ESI-Fonds werden die unmittelbare Schaffung von über **576 000 neuen Arbeitsplätzen** unterstützen.

Der ESF wird **10 Millionen Arbeitslosen** helfen, ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz zu verbessern.



Der ESF wird **4,1 Millionen junge Menschen unter 25** unterstützen.



INNOVATION UND FORSCHUNG

- **71 960 Forscher** werden von besseren, durch den EFRE unterstützten Forschungseinrichtungen profitieren.
- Im Rahmen des ELER werden **über 3 000 Projekte von Europäischen Innovationspartnerschaften** unterstützt, um die landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit zu verbessern. Über 12 000 Projekte werden neue Vorgehensweisen, Prozesse, Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, ihren vor- und nachgelagerten Branchen sowie in der umfassenderen ländlichen Wirtschaft entwickeln.
- Investitionen in die medizinische Forschung und Innovation werden zur Entwicklung neuer und besserer Behandlungsmethoden beitragen. Die Hauptschwerpunktbereiche sind Biotechnologie und Nanomedizin. Partnerschaften zwischen Regierungen und Universitäten (z. B. in Malta, Rumänien, Kroatien) oder KMU (z. B. in Belgien, Bulgarien, Griechenland, den Niederlanden, Spanien) werden gefördert.

BILDUNG UND AUSBILDUNG VON JUGENDLICHEN

- Der ESF wird **4,1 Millionen Menschen unter 25** unterstützen.
- 2,9 Millionen werden durch ein ESF-Projekt einen Abschluss erhalten.
- 400 000 Menschen werden mit Unterstützung des ESF eine Schul- oder Berufsausbildung beginnen.
- **3,1 Millionen arbeitslose oder nicht erwerbstätige junge Menschen** werden durch die **Beschäftigungsinitiative für junge Menschen** unterstützt werden.



ARBEITSPLÄTZE, WACHSTUM UND INVESTITIONEN

- Es wird erwartet, dass 1,6 Millionen arbeitslose oder nicht erwerbstätige junge Menschen nach Unterstützung durch die Beschäftigungsinitiative ein Stellen-, Weiter- oder Ausbildungsangebot erhalten.
- 1,3 Millionen arbeitslose oder nicht erwerbstätige Teilnehmer werden nach Unterstützung durch die Beschäftigungsinitiative eine Schul- oder Berufsausbildung machen, einen Abschluss erwerben oder eine Stelle (dazu zählen auch selbstständige Beschäftigungen) finden.
- **3,2 Millionen junge Menschen** werden von **besseren Bildungseinrichtungen und einer stärkeren Infrastruktur für die Kinderbetreuung profitieren**. Diese Investitionen werden zu einem besseren Zugang zu hochwertiger Bildung und weniger Schulabbrüchen sowie zu besseren und moderneren Bildungs- und Ausbildungssystemen führen, die erforderlich sind, um Fähigkeiten und Qualifikationen aktuell zu halten, Arbeitskräfte weiterzubilden und neue Arbeitsplätze zu schaffen.
- Der ESF wird mindestens 540 Mio. EUR in das **aktive und gesunde Altern der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter** investieren, insbesondere in ältere Arbeitnehmer, um ihre Beschäftigungsfähigkeit und Produktivität zu erhöhen. Darüber hinaus wird der EFRE 4 Mrd. EUR in die Gesundheitsinfrastruktur investieren, um die Gesundheitsdienstleistungen zu verbessern. Von diesen Investitionen werden schätzungsweise 42,5 Millionen Menschen profitieren.
- Der ELER wird **3,9 Millionen Plätze in Schulungen für Landwirte** und andere ländliche KMU fördern, damit diese die ökonomische und ökologische Leistung ihrer Betriebe steigern können. 1,4 Millionen Empfänger werden spezifischen Rat dazu erhalten, wie sie ihre Wissensbasis stärken können.
- Der ELER wird **175 400 jungen Landwirten helfen, sich zu etablieren**, und weiteren 23 000 zielgerichtete Investitionen bereitstellen.



FINANZIERUNGSTRUMENTE

- Die aktuellen Schätzungen und Pläne zeigen, dass im neuen Programmplanungszeitraum rund 20 Mrd. EUR aus dem EFRE und dem Kohäsionsfonds für Finanzinstrumente bereitgestellt werden. Vermutlich werden ungefähr **12% der Zuweisungen des EFRE und des Kohäsionsfonds durch Finanzinstrumente** bereitgestellt – ein erheblicher Anstieg im Vergleich zum Zeitraum 2007 bis 2013.
- Laut dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (**ELER**) werden **430 Mio. EUR durch Finanzinstrumente bereitgestellt**. Dies liegt über dem Niveau von 2007 bis 2013 und man geht davon aus, dass sich die Volumen noch erhöhen werden, wenn die Mitgliedstaaten ihre Bemühungen auf die Durchführung maßgeblicher *Ex-ante*-Bewertungen konzentrieren.
- Im aktuellen Zeitraum schaffen ein besserer rechtlicher Rahmen und erweiterte Unterstützungsmaßnahmen die Bedingungen für eine bedeutend wichtigere Rolle der Finanzinstrumente beim Erreichen der Ziele des ESF über alle vier thematischen Ziele hinweg. Erste Schätzungen zum Programmplanungszeitraum 2014-2020 weisen darauf hin, dass der ESF mindestens 12 Mitgliedstaaten 865 Mio. EUR bereitstellen wird, was insgesamt einer Verdoppelung im Vergleich zum Programmplanungszeitraum 2007-2013 entspricht.

STÄRKUNG DER VERWALTUNGSKAPAZITÄT

- **17 Mitgliedstaaten** werden, je nach ihren individuellen Bedürfnissen, **4,2 Mrd. EUR (aus dem ESF und dem EFRE) in den institutionellen Kapazitätsaufbau** investieren. Die Mitgliedstaaten werden auch einen Teil ihrer technischen Unterstützung verwenden, um die Kapazitäten von Behörden und Empfängern für die Verwaltung und Nutzung der ESI-Fonds zu stärken. Die Gesamtsumme der technischen Unterstützung für den ESF, EFRE und Kohäsionsfonds liegt bei 10,8 Mrd. EUR. Darüber hinaus werden aus den Interreg-Programmen 790 Mio. EUR an EFRE-Mitteln in den Aufbau bzw. die Konsolidierung von Kooperationsstrukturen fließen.



PROJEKTBEISPIELE

- **Der London Green Fund** ist eine Initiative der gemeinsamen europäischen Unterstützung für nachhaltige Investitionen in Stadtgebiete (JESSICA), die in die Sanierung von Infrastruktur und Wohnraum investiert, um die Kohlendioxidemissionen zu senken. Sie umfasst drei separate Fonds, die Eigenkapitalbeteiligungen oder Darlehen für Investitionen in die Reduzierung des Abfallaufkommens und in die Energieeffizienz gewerblicher und öffentlicher Gebäude sowie des sozialen Wohnungsbaus bereitstellen. Um die finanzielle Nachhaltigkeit zu verbessern, soll ebenso viel privatwirtschaftliches Kapital wie öffentliche Investitionen angezogen und Investitionen getätigt werden, die – nach der Rückzahlung – erneut in die Stadtsanierung investiert werden können.
<http://europa.eu/!DR69jC>
- **Der JIC Innovation Park in der Tschechischen Republik** Der JIC Innovation Park in der Tschechischen Republik umfasst fast 60 innovative Unternehmen und neu gegründete Unternehmen aus so unterschiedlichen Bereichen wie Onlinedienstleistungen, Softwaretechnik, Computersicherheit, Bauwesen, Biotechnologie, Robotik sowie anderen Technologiebranchen. Der Park stellt Unternehmen bis zu drei Jahre lang Büroräume und eine maßgeschneiderte Beratung zu ihren Businessplänen, zu Entwicklung und Wachstum bereit. Seit seiner Einrichtung 2003 hat der Park über 100 Unternehmen bei den ersten Schritten geholfen; fast alle konnten sich später erfolgreich etablieren.
<http://europa.eu/!Qv68NV>
- **Porta Futuro**, ein Beratungs-, Schulungs- und Arbeitsvermittlungszentrum, hat dank der Unterstützung des ESF zwischen Juli 2011 und Dezember 2014 36 500 Arbeitslosen geholfen, einen Arbeitsplatz zu finden. Porta Futuro erreicht für seine Kunden eine Vermittlungsquote von 33 % und hat sich in Italien zu einem Modell für öffentliche Arbeitsvermittlungen entwickelt. Sein Erfolg basiert auf der persönlichen Beziehung zwischen Beratern und Kunden und einer starken Partnerschaft mit lokalen Unternehmen.
<http://europa.eu/!ng47Pt>



ARBEITSPLÄTZE, WACHSTUM UND INVESTITIONEN

- Die Woiwodschaft Lublin hat die höchste Arbeitslosenquote Polens, ganz besonders unter Frauen. Deshalb hat die **Stiftung der Marie-Curie-Skłodowska-Universität** ein Unternehmensgründungsprojekt ins Leben gerufen, das hochmotivierten Frauen die Chance gibt, ihr eigenes Unternehmen aufzubauen. Zu den wichtigsten Projektangeboten zählten Workshops, individuelle Beratung und Zugang zu Beihilfen. 242 der 323 Teilnehmerinnen haben später ihr eigenes Unternehmen gegründet. Jede erfolgreiche Kandidatin erhielt für die Unternehmensgründung 3000 EUR. Für teilnehmende Mütter wurde außerdem eine Kinderbetreuung bereitgestellt.
<http://europa.eu/!XW68qK>
- **Gläserne Bio-Molkerei:** Anfang 2010 wurde die erste Gläserne Molkerei des Landes in Münchehofe eröffnet. Sie verarbeitet Biomilch von Biobauern aus der Umgebung und gewährt Besuchern einen Einblick in die Herstellungs- und Produktionsprozesse regionaler Molkereiprodukte. Das Projekt hat erheblich zur Förderung der Produktion und des Konsums nachhaltiger, regionaler Lebensmittel beigetragen und so die Produktionskapazität erhöht und Arbeitsplätze geschaffen.
<http://europa.eu/!Bm86jq>

Weitere Informationsblätter über die Beiträge der ESI-Fonds zu den Prioritäten der Kommission finden Sie auf:

http://ec.europa.eu/contracts_grants/funds_de.htm

Weitere Informationsblätter aus dieser Reihe: Digitaler Binnenmarkt • Energieunion und Klimaschutz • Binnenmarkt
• Wirtschafts- und Währungsunion • Justiz und Grundrechte • Migration